



Stadtratsfraktion

Pressemitteilung

Ansbach, 08. März 2015

Offene Linke weist Vorwürfe des Stadtkämmerers entschieden zurück

Städtevergleich: Ansbach Schlusslicht bei Gesamtausgaben pro Kopf

Finanzreferent soll Entscheidungsgrundlagen für Rückgewinnung der Stadtwerke vorlegen

Finanzreferent Hans Schwarzbeck hat gegenüber der FLZ vom 07.03.15 inhaltlich korrekte Zahlen mit Blick auf Bauinvestitionen vorgelegt. Allerdings analysieren diese Daten die städtische Finanzsituation nur zum Teil. Fakt ist, dass Ansbach mit 2.452,06 Euro Gesamtausgaben pro Kopf den letzten Platz der kreisfreien Städte Bayerns belegt. Dieser Rang verändert sich auch nicht bei Abzug der jeweiligen Schuldendienste vom Haushaltsvolumen.

Verwaltungs- und Vermögenshaushalt können bei der Bewertung der Finanzkraft nicht strikt getrennt betrachtet werden: Beispielsweise umfassen „Investitionen für Bildung“ nicht lediglich die Sanierung von Gebäuden, sondern auch gute Betreuungsschlüssel, die schrittweise Herstellung von Gebührenfreiheit, das Angebot von Mittagsbetreuung und vieles mehr, obwohl solche Positionen rein kameralistisch nicht dem Investitionshaushalt zugehörig sind. Bei der Außendarstellung Ansbachs ist oft von „hohen Investitionen in Kunst und Kultur“ die Rede. Die entsprechenden Posten sind aber ebenfalls nicht Teil der seitens des Finanzreferenten genannten Kennziffern aus dem Vermögenshaushalt, sondern firmieren ganz überwiegend als Leistungen des Verwaltungshaushalts.

Derweil begründet die Stadtspitze die Unmöglichkeit der Sanierung der Weinbergschule in eigener Hand in einer Pressemitteilung vom 05.03.15 mit dem Umstand, dass sich „allein im Bereich Hochbau Maßnahmen mit oberster Priorität in Höhe von 40 Millionen Euro“ angestaut hätten. Zudem sind in den kommenden Jahren laut Beschluss des Stadtrats vom 12.02.15 umfangreiche Investitionsmittel für den Teilneubau des Klinikums bereits fest gebunden.

In diesem Gesamtzusammenhang hat die Stadtratsfraktion der Offenen Linken Ansbach (OLA) auf ein strukturelles Einnahmeproblem hingewiesen, was der Finanzreferent zumindest indirekt auch selbst äußert. Seinen Vorwurf, die OLA würde damit die Stadt „schlechtmachen“, weisen wir entschieden zurück. Vorhandene Probleme müssen erkannt und auch benannt werden. Wir wollen Lösungswege jenseits von Schwarz- oder Schönfärberei diskutieren. Für die Sicherung der langfristigen Leistungsfähigkeit unserer Stadt wollen wir die Einnahmeseite stärken und haben hierzu mehrfach konkrete Vorschläge gemacht.

Dazu gehört die Rückgewinnung der Stadtwerke in Ansbacher Bürgerhand. Mit Blick auf deren hohe Gewinnmargen ist es Aufgabe des Stadtkämmerers, in der derzeitigen Niedrig- bis Nullzinsphase Entscheidungsgrundlagen zumindest in Form einer Unternehmensbewertung und einer soliden Rechnung der Amortisation einer Rekommunalisierung vorzulegen.

gez. Boris-André Meyer

Fraktionsvorsitzender

Offene Linke Ansbach -Stadtratsfraktion- ◀ Boris-André Meyer ◀ Würzburger Landstraße 18
91522 Ansbach ◀ Kontakt: Tel. 0981/2059988 ◀ mobil 0160/93104199
mail boris.meyer@offene-linke-ansbach.de ◀ web www.offene-linke-ansbach.de